

„Elite“ oder „Herrschaftsschicht“?

Bisher hatte ich geglaubt, das Wort „Elite“ für die herrschende Schicht werde nur von Halbgebildeten, Speichelleckern und Schwadronneuren gebraucht. Gerade habe ich mir das von Thorsten Valk herausgegebene Buch „Das Leben des BODI. Eine Forschungsreise ins frühe Mittelalter, (WBG/Theiss) 2023, gekauft und musste feststellen, dass dieses Wort gleich in den Überschriften von fünf Aufsätzen darin und sogar im Glossar auftaucht, wo es als „Einflussreicher und/oder herrschender Personenkreis einer Gesellschaft“ erklärt wird.

Die Anwendung des Wortes Elite in dieser Form ist nicht nur ein dümmlicher Amerikanismus und Klassenkampf von oben, sie ist auch falsch!

Nach dieser Erklärung wären dann nämlich auch Hitler, Stalin, Pol Pot, der Mörder etwa eines Zehntels seines Volkes oder der mutmaßliche Menschenfresser Bokassa höchste Vertreter der Elite. Auch halbgebildete Historiker können das nicht wirklich meinen und es entsetzt, wie tief das Niveau heutiger Wissenschaftler in Deutschland gesunken ist.

Das Wort Elite haben wir aus dem Französischen übernommen. Es ist eine Partizipialform zu dem Verb elire 'auslesen' und kann im Deutschen als „Auslese“ oder „das Erlesene“ wiedergegeben werden.

Nun könnte man argumentieren, es gebe ja schließlich auch eine Negativauslese. So jedoch wird das Wort Elite nicht gebraucht. Im Brockhaus in 5 Bänden, 1971, ist im zweiten Band auf Seite 61 zu lesen: „*Minderheit höchsten Werts oder höchster Leistung, z. B. die besten Schüler einer Klasse, die besten Einheiten innerhalb eines Heeresverbandes (Elitetruppen), die besten Köpfe eines Tätigkeitsbereichs*“ usw. Auch Universitäten, die sich den Titel „Eliteuniversität“ zulegen, wollen damit zum Ausdruck bringen, dass sie im Vergleich mit der Konkurrenz zu den Besseren gehören.

Archäologen ist es anzuraten, erst einmal nachzudenken, bevor sie mit dem Schreiben beginnen, es sei denn, sie sähen in Hitler, Pol Pot und Bokassa wirklich die positive Auslese der Bevölkerung. Wer sich in der Geschichte auskennt, weiß übrigens, dass Herrscher aller Zeiten oft alles andere als eine positive Auslese waren. Viele von ihnen haben gelogen, betrogen, geschändet, lustvoll gequält und Mütter, Väter, Söhne oder Brüder gemordet oder aus purer Machtgier Kriege vom Zaun gebrochen, was Millionen von Menschen das Leben gekostet und Kulturen zerstört hat. Lassen Sie also den falschen, arschkriecherischen Amerikanismus beiseite und begnügen Sie sich mit den neutralen Ausdrücken „Herrschaftsschicht“ oder „die Herrschenden“.

Reinhard F. Dzingel
Moisburg, den 1. 6. 2024